

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wenn auch fortgesetzt weiter im Feuer liegend, schob sich nun doch im Juni die vordere Linie in erfolgreichen Kämpfen so weit vorwärts, daß das Fort vorläufig wenigstens vor Überraschungen, wie sie eben erlebt waren, besser gesichert erschien. Am 1. Juni hatten die Bayern südwestlich des Douaumont Gelände gewonnen, und ebenso die 7. Reserve-Division im Cailletwald. Der Erfolg konnte am Tage darauf behauptet und noch weiter ausgenutzt werden, indem die 50. Division Damloup und das Fort Baug besetzte, das wenige Tage später vor dem tapferen Leutnant *Radow* die Fahne streichen mußte. Angriffe und Gegenangriffe lösten sich dann auf dem ganzen Ostufer der Maas fast ohne Unterbrechung ab. Dabei wurde die deutsche Linie langsam immer weiter vorgeschoben. Die bayerische 2. Division, unterstützt von Teilen des Alpenkorps, arbeitete sich bis unmittelbar an die Thiaumont-Ferme heran. Von besonderer Bedeutung für den Douaumont wurden dann die deutschen Angriffe Ende Juni, die im Südwesten des Forts die deutsche Front bis zum Werke Thiaumont und bis zum Dorfe Fleury vorschoben.

Als am 1. Juli die große Offensive der Franzosen und Engländer an der Somme einsetzte, standen die Gegner vor Verdun einander mit der gleichen Absicht gegenüber, zur Bindung feindlicher Reserven weiterhin anzugreifen. Es begann daher eine Zeit unausgesetzten Kampfes, bei dem die Initiative heute auf deutscher, morgen auf französischer Seite lag. Wohl gelang es dabei den deutschen Truppen, zeitweise über die im Juni erreichten Linien hinauszukommen, aber das nächstliegende Hauptziel, die Einnahme des Forts Souville, blieb trotz des Heldenkampfes mehrerer nacheinander eingesetzter Divisionen in dem von Hindernissen starrenden Chapitre- und Fuminwalde unerreicht, und damit wurde eine wirkliche Entlastung des Douaumont hinfällig. Die französische Gegenwirkung wuchs dagegen beträchtlich. Besonders auf die Wiedereroberung des Werkes Thiaumont und des Dorfes Fleury richteten sich die feindlichen Vorstöße, deren Zahl von Ende Juni bis Anfang August allein hier fast fünfzig erreichte.

Die ungeheure Entwicklung der Sommeschlacht, die Kriegserklärung Rumäniens kennzeichnen Ende August die bedrohliche